

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Band: 90 (1957-1958)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt

L'ECOLE BERNOISE

KORRESPONDENZBLATT
DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS
ERSCHEINT JEDEN SAMSTAG



ORGANE DE LA SOCIETE
DES INSTITUTEURS BERNOIS
PARAIT CHAQUE SAMEDI

SEKRETARIAT DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS: BERN, BAHNHOFPLATZ 1, 5. STOCK
SECRETARIAT DE LA SOCIETE DES INSTITUTEURS BERNOIS: BERNE, PLACE DE LA GARE 1, 5^e ETAGE
TELEPHON 031 - 2 34 16 . POSTCHECK III 107 BERN

**Bergbahn
Grindelwald
FIRST**

First (2200 m ü.M.) ist der Ausgangspunkt für Wanderungen aufs Faulhorn, die Schynige Platte oder über die Grosse Scheidegg nach Rosenlau-Meiringen. Auskunft über die Fahrpreise an jedem Bahnschalter oder bei der Betriebsleitung in Grindelwald, Telefon 036 - 3 22 84, wo auch Schulreiseprospekte erhältlich sind.

Komplette **Aquarien** und **Terrarien-Anlagen**

Schneiter
Neuengasse 24
Bern 20262

Das Spezialgeschäft für
Einrichtungen in Schulen

*Der Bastler
geht zu Zaugg.*

Flugmodelle Schiffsmodelle
Elektrische Eisenbahnen
Radio-Fernsteuerungen
Kompl. Handfertigkeits-Einrichtungen

Zaugg Bern Kramgasse 78
Samstagnachmittag geöffnet beim Zeitglocken

INHALT · SOMMAIRE

Abgeordnetenversammlung des BMV.	67	Neue Bücher	68	de Galles	71
Assemblée des délégués de la SBMEM	67	Centre d'information pédagogique de		Dans les sections	71
Schulfunksendungen	67	l'Ecole normale des instituteurs, Porrentruy	69	Mitteilungen des Sekretariats	72
Aus dem Schweizerischen Lehrerverein	67	Ramuz	70	Communications du Secrétariat	72
Verschiedenes	68	Le message annuel des enfants du Pays			

VEREINSANZEIGEN · CONVOCATIONS

Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen spätestens bis *Mittwoch, 12 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

OFFIZIELLER TEIL - PARTIE OFFICIELLE

Sektion Bern-Land des BLV. Bis 30. April ersuchen wir um Einzahlung folgender Beiträge auf unser Postcheckkonto III 6377: Primarlehrerschaft Zentralkasse Fr. 11.-, Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit «Schulpraxis» Fr. 8.-, Schweiz. Lehrerverein Fr. 2.-, Sektionsbeitrag pro Sommersemester Fr. 1.50, Total Fr. 22.50. Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen (ohne Abonnementsgebühr) Fr. 14.50. Besten Dank den örtlichen Mitarbeitern für die schulhausweise Einzahlung!

Sektion Fraubrunnen des BLV. Die Mitglieder werden ersucht, mit dem zugestellten Einzahlungsschein bis 10. Mai folgende Beiträge für das Sommerhalbjahr 1957 einzuzahlen: 1. Zentralkasse Fr. 11.-, 2. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit «Schulpraxis» Fr. 8.-, 3. Schweizerischer Lehrerverein Fr. 2.-, Total Fr. 21.-.

Sektion Frutigen des BLV. Sektionsversammlung: Dienstag, den 30. April, 13.45 Uhr, im Unterweisungslokal in Frutigen.
a. Singkurs unter Leitung von Kollege Ernst Ruch, Ladholtz. Bitte mitbringen: Oberklassen- und Mittelklassengesangbuch und, wer es besitzt, «Mein Lied». b. Geschäftlicher Teil und Ehrungen im «Landhaus». Traktanden: 1. Protokoll; 2. Mutationen; 3. Wahl eines Vorstandmitgliedes an Stelle von Rud. Luginbühl, Reichenbach; 4. Ehrungen; 5. Verschiedenes. Anschliessend noch gemütliches Beisammensein. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch.

Sektion Interlaken des BLV. Die Sektionsmitglieder werden freundlich gebeten, bis zum 10. Mai auf Postcheckkonto III 969 folgende Beiträge einzuzahlen: Sekundarlehrerschaft: Fr. 5.- (Sektionsbeitrag); Primarlehrerschaft: Fr. 5.- (Sektionsbeitrag), Fr. 11.- (Zentralkasse), Fr. 8.- (Berner Schulblatt), Fr. 2.- (Schweizerischer Lehrerverein), Total Fr. 26.-. Für pünktliche Einzahlung bin ich Ihnen dankbar.

Sektion Nidau des BLV. Wir ersuchen alle Mitglieder, bis zum 6. Mai auf Postcheckkonto IVa 859 folgende Beiträge einzubehalten: Zentralkasse Fr. 11.-, für Schulblatt und «Schulpraxis» Fr. 8.-, für Schweizerischen Lehrerverein Fr. 2.-, Total Fr. 21.- (Eintrittsgeld Fr. 5.-). Beiträge für Ungarnhilfe nicht vergessen!

Sektion Oberrimental des BLV. Die Mitglieder werden ersucht, bis am 7. Mai die Beiträge für die Zentralkasse auf Postcheckkonto III 4233 einzuzahlen. Primarlehrkräfte Fr. 21.-; Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen Fr. 13.-. Neu ins Amt eingetretene Lehrkräfte bezahlen zusätzlich Fr. 5.- Eintrittsgeld.

Bernerischer Gymnasiallehrerverein. Die Mitglieder werden ersucht, Fr. 21.- als Beitrag an die Zentralkasse für das Geschäftsjahr 1957/58 zu bezahlen. Dazu kommen folgende Sektionsbeiträge: Bern-Stadt Fr. 4.-, Biel (deutsch) Fr. 3.-, Pruntrut (Société pédagogique jurassienne) Fr. 3.-. Ich bitte,

die Beiträge mit den zugestellten Einzahlungsscheinen bis spätestens 30. Mai einzuzahlen. Nachher müssen Nachnahmen versandt und Spesen berechnet werden.

NICHTOFFIZIELLER TEIL - PARTIE NON OFFICIELLE

Sektion Burgdorf des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. Hauptversammlung Mittwoch, den 1. Mai, 15.15 Uhr, im Hotel Stadthaus Burgdorf. Nach den üblichen Traktanden Vortrag von Herrn Dr. W. Jahn, Psychiater, Bern, über «Das Problem der Strafe». Gäste willkommen!

Sektion Fraubrunnen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. Kurs für Kindertänze und -spiele: Samstag, den 4. Mai, 14 Uhr, in der Turnhalle Fraubrunnen. Leitung: Frau Klara Stern, Zürich. Bitte Turnschuhe mitbringen. Wir erwarten zahlreichen Besuch.

Lehrergesangverein Biel und Umgebung. Wir beginnen mit den Proben Montag, den 29. April, um 17 Uhr, in der Aula des Dufourschulhauses.

Lehrergesangverein Burgdorf. Probe: Donnerstag, den 2. Mai, punkt 17.10 Uhr, im alten Gymnasium Burgdorf. Haydn: «Jahreszeiten». Neue Sängerinnen und Sänger willkommen.

Lehrergesangverein Konolfingen. Probe: Samstag, 27. April, 14.45 Uhr. Bitte Berner Liederheft Nr. I mitbringen.

Lehrergesangverein Oberaargau. Probe: Dienstag, den 30. April, 17.30 Uhr, im Theater Langenthal. Neue Sänger willkommen!

Seeländischer Lehrergesangverein. Probe: Dienstag, 16.30 Uhr, Hotel Bahnhof, Lyss. «Messias».

Lehrerturnverein Burgdorf. Wiederbeginn des Turnbetriebes am 29. April, 17 Uhr, Turnhalle Sägegasse, Burgdorf. Kolleginnen und Kollegen von Burgdorf und Umgebung sind zu unsern Turnstunden freundlich eingeladen.

Lehrerinnenturnverein Bern. Wir üben jeden Freitag von 17-18 Uhr in der Turnhalle der Mädchensekundarschule Monbijou. Neue Mitglieder sind stets willkommen.

Lehrerinnenturnverein Thun. Wir turnen unter der Leitung von Herrn Emil Sauser jeden Dienstag von 17-18 Uhr in der Turnhalle der Mädchensekundarschule. Wir hoffen auf regelmässiges und pünktliches Erscheinen. Neue Mitglieder sind sehr willkommen.

Konzert im Berner Münster, veranstaltet vom Bernischen Organisten-Verband, Samstag, den 4. Mai, um 14.15 Uhr. Ausführende: Kurt Stämpfli, Bass; Theodor Käser, Orgel; zwei Seminarklassen der Neuen Mädchenschule und des Oberseminars unter der Leitung Hans Studers. Werke von du Mage, de La Lande, Bach, Reger und Studer. Eintritt frei. Jedermann ist freundlich eingeladen!

Preiswerte **Einrahmungen**

in gediegener Ausführung · Reproduktionen und Ölgemälde

R. Oester Kunsthandlung, Bern
Bundesgasse 18, Telefon 3 01 92

BÜCHER auch für Ihre
Bibliothek von der
Versandbuchhandlung
Ad. Fluri, Bern 22
Postfach Breitenrain



Meine Reparaturwerkstätte bürgt für Qualitätsarbeit
Bälliz 36

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins

Samstag, 11. Mai 1957, 14.45, im Hotel Metropol, Bern,
Waisenhausplatz

Geschäfte:

1. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 5. Mai 1956.
2. Wahl der Stimmenzähler und Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten.
3. Bericht über das Jahr 1956/57.
4. Genehmigung der Jahresrechnung 1956/57.
5. Festsetzung des Jahresbeitrages 1957/58.
6. Berichterstattung und Information über
 - a) Plan und Stand der Arbeiten an Sekundarschulreglement, Lehrplan, Übertrittsordnung, Zeugnisfrage, usw., infolge des Inkrafttretens des neuen Mittelschulgesetzes.
 - b) Studienreise des BMV 1956 und Plan für Studienreise des BMV 1957.
 - c) Besoldungsgesetz Artikel 36 (Extrazulagen).
 - d) Weiterbildung.
 - e) Noten im Patent für Sekundarlehrer.
7. Verschiedenes.

Für den Kantonalvorstand des BMV:

Aeschlimann

Assemblée des délégués de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes

Samedi, le 11 mai 1957, à 14 h. 45, à l'Hôtel Métropole,
Waisenhausplatz, Berne

Ordre du jour :

1. Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 5 mai 1956.
2. Nomination des scrutateurs et fixation du nombre des ayants droit de voter.
3. Rapport pour la période de l'année 1956/57.
4. Approbation du compte annuel 1956/57.
5. Fixation de la cotisation pour l'année 1957/58.
6. Rapport et information quant
 - a) au plan et à l'état des travaux pour l'élaboration d'un règlement des écoles secondaires, du plan d'études, au passage d'un degré à un degré supérieur, aux questions de certificats, etc., par suite de l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur les écoles moyennes.
 - b) Voyage d'études de la SBMEM 1956 et programme pour un voyage d'études de la SBMEM 1957.
 - c) Loi sur les traitements, article 36 (indemnités extraordinaires).
 - d) Perfectionnement professionnel.
 - e) Notes dans le brevet des maîtres aux écoles moyennes.
7. Divers.

Pour le Comité cantonal de la SBMEM: Aeschlimann

Schulfunksendungen

Erstes Datum: Jeweilen Morgensendung (10.20-10.50 Uhr)

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag
(14.30-15.00 Uhr)

29. **April/8. Mai.** *Als Haydn guter Laune war.* Luc Balmer, Bern, interpretiert das Andante aus der Symphonie mit dem Paukenschlag, die Haydn in England komponiert hatte und die mit ihrem Paukenschlag die englischen Zuhörer in köstlicher Weise zur Aufmerksamkeit zwang. (Ab 6. Schuljahr.)
2. **6. Mai.** *Die Wundergeige*, ein Märchenspiel in Versen von Otto Lehmann, Basel, der damit die Schüler der Unterstufe in eindrücklicher Weise und mit Hilfe der Wundergeige ermahnt, immer bei der Wahrheit zu bleiben. (Unterstufe.)
3. **10. Mai.** *Wie es zum Bau des Suezkanals kam.* In einem Hörspiel schildert Herbert Scheffler den Bau und die Ereignisse um den Suezkanal. Dabei handelt es sich um die Reprise einer frühern Sendung, die durch die politischen Ereignisse aktuell geworden ist. (Ab 7. Schuljahr.)
7. **13. Mai.** *Mauersegler.* Auch diese Sendung ist früher schon geboten worden. Emil Weitnauer, Oltingen, schildert darin seine Forschung über die Mauersegler, und schildert, wie er mit Hilfe von Flugzeugen und dem Radarschirm den nächtlichen Aufenthalt von Mauerseglern in grossen Höhen beobachtete und als erster mit Bestimmtheit nachweisen konnte. (Ab 6. Schuljahr.)
9. **17. Mai.** *Stromboli, die Feuerinsel im Mittelmeer.* Fritz Bachmann, Zürich, schildert seine Erlebnisse mit diesem tätigen Vulkan. (Ab 7. Schuljahr.)
14. **22. Mai.** *Musik aus unserer Zeit.* Hans Studer, Muri, spielt kleine Klavierstücke von Bela Bartok für Schüler ab 6. Schuljahr. In der Schulfunkzeitschrift ist ein Klavierstück aus «Die erste Zeit am Klavier» (Schott 4335) abgedruckt. (Ab 6. Schuljahr.)

AUS DEM SCHWEIZERISCHEN LEHRERVEREIN

Bedarfsplan für die Schaffung von Lichtbildserien der SLV-Lichtbildkommission *)

- a) Grundserien enthalten eine engere Auswahl der geographisch wichtigsten Bilder;
- b) Ergänzungsbilder = zusätzliche Bilder (2. Wahl).

Es können auch weitere Bilder, die für wertvoll erachtet werden, eingereicht werden.

Italien a) Grundserie

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 1 Mont Blanc vom Aostatal | 15 Ligurien, Steilküste, |
| 2 Dolomiten | Vegetation |
| 3 Gardasee mit Steilufer | 16 Genua, Überblick, Hafen |
| 4 Poebene, Reisfelder | 17 Carrara, Marmorbrüche |
| 5 - verschiedene Kulturen | 18 - Brüche, Detail |
| 6 - künstl. Bewässerung | 19 Toscana, Landschaft |
| 7 - Ivrea, Moränenlandschaft | 20 Florenz, Arno m. Brücken |
| 8 Podelta | 21 Pisa, Dom und schiefer Turm |
| 9 Turin, Fiatwerke | 22 Maremmen, neues Kulturland |
| 10 Mailand, Dom | 23 Rom, Campagna |
| 11 - mod. Ind.-Quartiere | 24 - Petersdom u. Vatikan |
| 12 Venedig, Lido u. Lagunen | 25 - Forum od. Kolosseum |
| 13 - Kanäle und Brücken | 26 - Engelsburg und Tiber |
| 14 - Dogenpalast, Markusplatz | 27 Neapel mit Vesuv |
| 28 Vulkanismus, Vulkanausbruch | 35 Aetna von Taormina aus |
| 29 - Krater | 36 Enna, Höhensiedlung |
| 30 - Lavastrom mit Zerstörung | 37 Sardinien, Landschaft |
| 31 Kratersee | 38 Mittelmeervegetation: Macchie |
| 32 Kalabrien, Landschaft | 39 - Pinien |
| | 40 - Olivenbäume |

*) Siehe Nr. 4 vom 13. April 1957.

33 Strasse von Messina
34 Palermo mit Conca d'oro

Italien b) Ergänzungsbilder

Veltlin
Etschtal
Ferrara mit Podelich
Toscana, Petrolzone
Rom, Antike Wasserleitung

Frankreich a) Grundserie

1 Strassburg, Münster
2 Elsass, Kalibergwerk
3 Kanäle, Lastkahn, Motor-
kahn
4 - Schleusen
5 - Tunnel und Brücken
6 Lothringen, Hüttenwerk
7 Pariser Becken, Weizen,
Zuckerrüben
8 Boulogne, Fährhafen
9 Falaisien, Überblick
10 - Strandplatte bei
Niederwasser
11 Paris, Notre-Dame
12 - Eiffelturm
13 - Boulevard
14 - Louvre
15 - Place de la Concorde
16 - Champs-Élysées
17 - Arc de Triomphe
18 Versailles, Schloss
19 Bretagne, Steilküste,
Riasküste
20 - Hügellandschaft
21 - Fischerort mit Booten

Frankreich b) Ergänzungsbilder

Champagne Causse, Kalkhochfläche
Nordfranz. Industrielandschaft Le Puy, Vulkankegel
Le Havre, Hafen Tarnschlucht
Les Landes, Dünenwanderung Mt. Blanc von Chamonix aus
Les Landes, Etangs Canal du Rove
Lourdes Korsika, Landschaft
Pyrenäen

41 - Orangenbäume

Neapel, Gässchen
- Phlegräische Felder
Pompeji, Strasse
Zitronenkulturen
Sizilien, Schwefelgruben

22 St. Malo bei Hochwasser
23 - bei Niederwasser
24 - Garonnebecken,
Weinbau
25 Les Landes, Dünenwälle
26 - Verhinderung der
Dünenwanderung
27 - Harzgewinnung
28 Auvergne, Vulkanland-
schaft
29 Burgund, Weingebiet
30 Lyon, Übersicht
31 Rhonetal, eventuell mit
Elektrizitätswerk
32 Avignon mit Papstpalast
33 Nîmes, römische Bauten,
Pont du Gard
34 Provence, Vegetation
35 - Mistralschutz
36 Camargue
37 Marseille, Hafen
38 Riviera, Steilufer
39 - Blumenzucht
40 Monte Carlo

Fortsetzung folgt

VERSCHIEDENES

Prof. Fritz Jöde wieder in Bern!

Der auf musikpädagogischem Gebiet wohl mit bedeutendste Förderer des neuzeitlichen Schul- und Hausmusik-Musizierens wird mit seinen beiden Assistenten Gerhard Maasz und Reinhold Stapelberg nächsten Samstag und Sonntag, dem 4. und 5. Mai in der Aula des Seminars Marzili, Brückenstrasse, ein «Offenes Singen» durchführen. Das Programm umfasst gemeinsames Spielen und Singen mit allen Teilnehmern. Erarbeiten einer Kantate von D. Buxtehude und C. Bresgen, alten und neuen Chören, Liedern und Spielmusiken. Tagungsbeitrag Fr. 5.-, für Studierende Fr. 2.50. Anmeldung und Auskunft bei Müller & Schade AG., Musikhandlung, Theaterplatz 6, Bern, Telefon 2 73 33.

NEUE BÜCHER

Besprechung - ohne Verpflichtung - vorbehalten

Wilhelm Aretz, Am Fließband der Zeit. Ein Arbeitsbuch für den Geschichtsunterricht. W. Girardet, Essen. Auslieferung für die Schweiz: Hans Huber, Bern. Fr. 11.60.

Dr. A. Binz/Dr. A. Becherer, Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz. Achte Auflage (27.-31. Tausend) 1957. Benno Schwabe & Co., Basel. Fr. 12.45.

Erik Blumental, Schulschriften der verschiedenen Länder. Hans Huber, Bern. Fr. 13.20.

Prof. Dr. Bruno Boesch, Die Aussprache des Hochdeutschen in der Schweiz. Eine Wegleitung. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich. Fr. 5.80.

Ernesto Buonaiuti, Geschichte des Christentums. Zweiter Band: Mittelalter. A. Francke AG., Bern. Fr. 25.90.

Erzählungen deutscher Dichter. Ausgewählt von Professor Dr. Wilhelm Helmich und Dozent Paul Nentwig. Bd. 1-4. Georg Westermann, Braunschweig. DM 3.40, 3.80 und 4.-.

Ernst Fraenkel/Karl Dietrich Bracher, Staat und Politik. Fischer-Lexikon Bd. 2. (Enzyklopädie des Wissens.) S. Fischer, Frankfurt a. M. DM 3.50.

Helmuth von Glasenapp, Die nichtchristlichen Religionen. Fischer-Lexikon Bd. 1. (Enzyklopädie des Wissens.) S. Fischer, Frankfurt a. M. DM 3.50.

Erwin Heimann, Der Mut zum Glück. Gute Schriften Nr. 179. Bern. Fr. -.95 und Fr. 2.10 (Pappbändchen).

An einem heissen Sommermittag bemerkte ein junger Berner Schriftsteller im Aarebad ein auffallendes Paar: diesseits und jenseits des hohen Drahtgitters, das den Uferweg vom Areal des Gaswerks trennt, standen, anscheinend in erstem Gespräch, ein sehr hübsches Mädchen im bunten Badkleid und ein Arbeiter in blauen schmutzigen Überkleidern. Ein Blick auf die beiden im Vorbeigehen, ein paar aufgeschnappte Worte - und ein Funke hatte gezündet!

So entstehen Romane. So entstand dieser Roman, den wir hier in leicht gekürzter Form wiedergeben. Er erschien zum erstenmal 1945 in der Neuen Schweizerbibliothek Zürich, nur für deren Abonnenten, und war rasch vergriffen. Was sein Autor, Erwin Heimann, aus jenem flüchtigen Eindruck gemacht hat, das Leben, das er frei gestaltend um diese beiden Menschenkinder wob, ist für unsere sozialen Gegebenheiten von so allgemeiner Gültigkeit, dass wir diese nachdenklich und ohne Sentimentalität ergreifende Geschichte heute mit Freunden einem neuen, grösseren Leserkreis zugänglich machen.

Vom selben Autor sind bis heute schon acht grössere Romane und eine Reihe kleinerer Erzählungen erschienen; von den letzteren deren drei in den Guten Schriften: «Unser albanisches Abenteuer» 1938, «Der Rätselweg» und «Das erfrorene Glück» 1944. Von ihnen allen gilt, was die Nationalzeitung von einem sagte: «sie haben den vollen Atem der Gegenwart, das warme Blut der Zeitgenossen». (Aus der Einleitung)

Guy de Larigaudie, Strasse der Abenteuer. Ein Fahrtenbuch. Verlag Die Brigg, Basel.

Henri-Irénée Marron, Geschichte der Erziehung im klassischen Altertum. Herausgegeben von Richard Harder. Aus dem Französischen übersetzt von Charlotte Baumann, Marburg. Bildteil von Josef Fink. Karl Alber, Freiburg i. B./München. DM 46.-.

Gertrud Meili-Dworetzki, Das Bild des Menschen in der Vorstellung des Kleinkindes. Hans Huber, Bern. Fr. 12.60.

Henri Pirenne, Geschichte Europas von der Völkerwanderung bis zur Reformation. Ins Deutsche übertragen von Wolfgang Hirsch. S. Fischer, Frankfurt a. M. DM 28.50.

W. E. Rappard, Die Ursachen der wirtschaftlichen Überlegenheit der Vereinigten Staaten. Dalp-Taschenbuch Nr. 329. A. Francke AG., Bern. Fr. 2.90.

Freundlich und rasch bedient,
gut und zuverlässig beraten!
Buchhandlung H. Stauffacher
Bern Aarbergerhof



Helpfen am rechten Ort, zur richtigen Zeit, mit den geeigneten Mitteln kann Pro Infirmis den Gebrechlichen, wenn ihr aus der Kartenspende die nötigen Mittel zufließen.

Pro Infirmis, Kartenspende, Bern, Postcheck III 9792

L'ECOLE BERNOISE

Centre d'information pédagogique
de l'Ecole normale des instituteurs,
Porrentruy

Le Centre d'information pédagogique de la SPJ, dont le siège est à l'Ecole normale des instituteurs, à Porrentruy, est en mesure d'offrir au corps enseignant des différents degrés scolaires (primaire, secondaire, moyen supérieur), non seulement du Jura et du canton de Berne, mais également de toute la Suisse, les croquis géographiques au trait en noir et blanc, copiés sur diapositives de format 24×36 mm. Ces croquis, œuvre de notre collègue M. Pierre Crélerot, instituteur à Cormoret, ont été lancés il y a près de cinq ans et obtiennent un légitime succès auprès du corps enseignant car ils rendent de grands services pour l'enseignement de la géographie et de l'histoire. Ils peuvent être utilisés soit comme carte muette sur l'écran, soit pour le dessin de cartes au tableau noir où il s'agit simplement de projeter, sans obscurcir la classe, le croquis que l'on désire et de passer sur les traits à la craie pour obtenir une carte géographique très exacte en un temps extrêmement rapide. Les clichés géographiques de M. Crélerot facilitent de façon extraordinaire le travail du maître. Il existe actuellement près de 120 sujets livrés au prix de 50 ct. chacun, non monté, et de 90 ct., cliché monté sous verre 5×5 cm.

Conditions de vente: livraison dans le plus bref délai; frais d'expédition à la charge de l'acheteur; prix net; paiement au comptant par versement au compte postal IVa 9393, Centre d'information pédagogique, Porrentruy.

Commandes: à adresser au Centre d'information pédagogique, Ecole normale des instituteurs, Porrentruy, en indiquant le numéro du cliché selon la liste suivante.

Catalogue

1. Jura bernois

10. Jura bernois, carte générale

Régions naturelles

111. Erguel et La Neuveville
112. Prévôté
113. Delémont et Laufon
114. Ajoie et Clos-du-Doubs
115. Franches-Montagnes

Districts

120. Districts jurassiens, carte générale
121. Courtelary et La Neuveville
122. Moutier
123. Delémont et Laufon
124. Porrentruy
125. Franches-Montagnes

Divers

13. Jura politique et touristique
14. Jura bernois: voies ferrées

2. Canton de Berne

20. Canton de Berne, carte générale
21. Seeland

22. Mittelland
23. Emmental et Haute-Argovie
24. Oberland

3. Suisse

Cartes générales

301. Suisse simple, hydrographie
302. Suisse détaillée, avec frontières cantonales
303. Suisse et pays voisins
304. Suisse: portes de trafic

Régions naturelles

310. Suisse romande
311. Jura suisse
312. Jura vaudois et neuchâtelois
313. Jura bâlois, soleurois et argovien
314. Suisse orientale: Thurgovie, Saint-Gall, Appenzell, Glaris
315. Vallée supérieure de l'Aar, jusqu'au lac de Bienna
316. Vallée inférieure de l'Aar
317. Suisse centrale: Uri, Schwytz, Unterwald, Zoug, Lucerne
318. Massif du Gothard et ses voies de communication

Cantons

- | | | | |
|-------|-----------|-------|-------------|
| 33 Ag | Argovie | 33 Ap | Appenzell |
| 33 Bâ | Bâle | 33 Fr | Fribourg |
| 33 Ge | Genève | 33 Gl | Glaris |
| 33 Gr | Grisons | 33 Lu | Lucerne |
| 33 Ne | Neuchâtel | 33 Sg | Saint-Gall |
| 33 So | Soleure | 33 Sh | Schaffhouse |
| 33 Sw | Schwytz | 33 Tg | Thurgovie |
| 33 Ti | Tessin | 33 Un | Unterwald |
| 33 Ur | Uri | 33 Vd | Vaud |
| 33 Vs | Valais | 33 Zg | Zoug |
| 33 Zh | Zurich | | |

4. Europe

401. Europe: côtes et fleuves
402. Europe: Etats
410. Les Alpes
411. Cours du Rhin
412. Cours du Rhône
413. Mer Méditerranée
420. Péninsule Ibérique
421. France
422. Iles Britanniques
423. Belgique et Luxembourg
424. Pays-Bas
425. Danemark
426. Scandinavie - 4261. Fjord norvégien
427. Allemagne
428. Italie
429. Europe centrale: Pologne, Tchécoslovaquie, Hongrie
430. Pays danubiens: Autriche, Hongrie, Roumanie, Bulgarie, Yougoslavie, Albanie
431. Balkans: Grèce, Albanie, Bulgarie, Turquie d'Europe

5. Monde

- 501. Cinq continents, côtes
- 502. Cinq continents, heures
- 503. Océan Atlantique
- 504. Océan Pacifique
- 505. Arctique
- 506. Antarctique

51-52. Asie

- 510. Asie: côtes et fleuves
- 511. Asie: Etats
- 512. Turquie
- 513. Israël et ses voisins
- 514. Proche-Orient: de la Turquie au Pakistan, et Arabie
- 515. Asie du Sud: Inde, Pakistan, Birmanie, Asie des moussons
- 516. Chine et Corée
- 517. Japon
- 518. U.R.S.S.
- 519. Australie, Nouvelle-Zélande, Indonésie

53. Afrique

- 530. Afrique: côtes et fleuves
- 531. Afrique: Etats
- 532. Afrique du Nord: Maroc, Algérie, Tunisie
- 533. Le Nil et les pays qu'il arrose
- 534. Delta du Nil
- 535. Canal de Suez

54. Amérique du Nord

- 540. Amérique N: côtes et fleuves
- 541. Amérique N: Etats
- 542. Etats-Unis
- 543. Canada
- 544. Amérique centrale et Antilles
- 545. Canal de Panama
- 546. New-York comparé à la Suisse
- 549. Amérique du Nord et du Sud: côtes et fleuves

55. Amérique du Sud

- 550. Amérique S: côtes et fleuves
- 551. Amérique S: Etats
- 552. Brésil

7. Histoire*Développement de la Confédération*

- 710. Berceau de la Confédération
- 711. Confédération des 3 cantons (Waldstätten)
- 712. Confédération des 8 cantons
- 713. Confédération des 13 cantons

Histoire suisse, divers

- 720. Guerres d'Italie

Histoire générale

- 750. Grandes découvertes

8. Histoire religieuse

- 81. Orient au temps des patriarches
- 82. Palestine au temps de Jésus
- 83. Voyages de l'apôtre Paul

Ramuz*au jour le jour* ¹⁾

Aussi longtemps qu'on n'a pas ouvert la correspondance d'un écrivain, on n'a pris de lui et de son œuvre qu'une perspective cavalière, qui est loin de rendre compte de toute la diversité de son être. On ne connaît que sa statue, l'image qu'il a dressée de lui devant les autres. Mais un jour vient, après sa mort, où des mains pieuses rassemblent les lettres écrites aux parents, aux amis, aux éditeurs. Grâce à elles, on entre enfin vraiment dans l'intimité de l'écrivain, on fait la connaissance de l'homme que cachait l'auteur, on revit avec lui sa vie, presque jour après jour. Rien de plus précieux que ce contact direct, dût le grand homme y perdre quelques dorures. Il faut en tout cas cesser de considérer l'artiste comme un être angélique, retiré dans une tour d'ivoire, occupé à écrire, devant des paysages immortels et sous le coup d'une inspiration exaltante, des livres qui sont toujours des chefs-d'œuvre. Non, l'écrivain participe aussi de l'humanité commune; il a aussi à se soucier, comme vous et moi, de la chaise boiteuse, des fusibles qui sautent, du poêle qui ne tire pas, de la coqueluche des enfants, des fins de mois qui sont toujours là. Et peut-être en souffre-t-il davantage que nous, parce qu'il ressent plus profondément à quel point ces détails empiètent sur le temps réservé à l'œuvre, qui est le seul qui compte.

Au vrai, les *Lettres* de C.-F. Ramuz qui viennent de paraître ne nous donnent pas une idée toute nouvelle du grand poète. Mais elles complètent heureusement le *Journal* en ce qu'elles nous montrent, au lieu de l'écrivain tendu et austère, un Ramuz familier, faisant face avec le sourire aux mille préoccupations du quotidien, tantôt mari (curieux mari, qui continuera longtemps d'appeler sa femme «Mademoiselle»), tantôt locataire, ou touriste, ou ami. Le plus remarquable de cette correspondance, c'est l'absence de théories esthétiques et la profonde attention donnée aux êtres et aux choses. Ramuz voit avec les yeux et non avec l'esprit. Bien sûr, il se plaint d'avoir à se soucier des détails pratiques de l'existence, mais au fond il ne saurait se passer de se mêler de tout. Quand son ami, le poète Henry Spiess arrive à Paris, où il partagera l'appartement de Ramuz, il se fait précéder par des meubles que l'auteur d'*Aline* trouve «ignobles». Il prend aussitôt la chose en main, liquide ces objets déplaisants, écrit dix fois à Spiess pour lui proposer l'achat d'un mobilier nouveau, prêche pour le pitchpin contre le fer, explique ce qu'on peut trouver aux Galeries Lafayette et chez le brocanteur, conseille les acquisitions souhaitables, commente les prix. Bref, dans ces minimes et absorbantes complications mobilières, il est comme poisson dans la rivière.

Cet amour de l'objet usuel, cet attrait pour le détail concret m'ont toujours paru l'une des marques essentielles de son caractère. Il mettait même une sorte de point d'honneur à ne jamais tomber dans la conversa-

¹⁾ Nous avons le plaisir d'annoncer à nos lecteurs que nous comptons désormais, parmi nos collaborateurs, M. le Dr P.-O. Walzer, professeur de littérature française à l'Université de Berne. Nous le remercions cordialement de l'intérêt et de la bienveillance qu'il témoigne ainsi à notre organe professionnel.

tion littéraire. Je l'ai rencontré quelquefois. Nous parlions toujours des choses les plus simples: du printemps (on voyait les arbres fleuris à travers les barreaux de la fenêtre), de l'Allemagne, d'où je revenais, de «Monsieur Paul», son petit-fils, des métiers disparus, des vertus comparées des allumettes finlandaises et italiennes. L'essentiel semblait être que l'interlocuteur ne se doutât pas qu'il eût affaire à un écrivain. Cette attitude cachait – assez mal, il faut le dire: les livres s'entassaient partout, un manuscrit en travail était ouvert sur la table, et M. Paul s'amusait à passer dans le feu allumé dans la cheminée les plus récents services de presse de la N. R. F. – une curieuse espèce d'orgueil.

Ce que les *Lettres* mettent bien en lumière aussi, après le *Journal*, c'est la remarquable progression constante de cette carrière d'écrivain, la ténacité, le courage qu'il a fallu pour tenir, en dépit de conditions matérielles souvent plus que précaires. («Tout cela est tellement incroyable que ça devient beau; et la misère à ce degré-là nous donne une certaine estime pour nous-même.») Il n'y a rien de plus émouvant que cette constance, grâce à laquelle grandit, année après année, l'œuvre admirable que nous savons.

La présente édition des *Lettres* est due aux soins éclairés de la sœur de l'écrivain, M^{me} B. Buchet-Ramuz. Un avertissement de M^{me} Buchet, des préfaces d'Adrien Bovy, Gonzague de Reynold et Ernest Ansermet, des notes historiques et littéraires donnent tous les renseignements souhaitables pour une complète compréhension du texte. Il n'y manque qu'un index des noms cités. Espérons que le second volume – le premier ne couvrant que les années 1900–1918 – nous l'apportera.

P.-O. Walzer

Le message annuel des enfants du Pays de Galles

«Unwaith eto, yr ydym ni, fechgyn a merched Cymru, yn anfon ein cofion cynhesaf atoch chwi, ieuenetid y byd.»¹⁾ Ainsi commence le message de bonne volonté que les enfants du Pays de Galles adresseront aux enfants du monde entier le 18 mai prochain.

Un message est diffusé ainsi tous les ans depuis 1922. L'auteur de cette initiative, le révérend Gwilym Davies, est mort en janvier 1955. Depuis sa disparition son œuvre est poursuivie par le Conseil national gallois de l'Association pour les Nations Unies et par la Ligue galloise de la jeunesse.

Le 18 mai, Journée de la bonne volonté, est l'anniversaire de l'inauguration de la première conférence de la paix qui s'est tenue à Copenhague en 1899. Tous les ans les enfants de tous les continents répondent à ce message par des câbles, des télégrammes, des lettres et

¹⁾ «Une fois encore, les petites filles et les petits garçons du Pays de Galles adressent à tous les jeunes du monde leurs salutations les plus chaleureuses.»

des cartes postales, et en transmettant à d'autres pays le message des jeunes Gallois.

«Nous grandissons dans un monde troublé», déclare cette année le message. «Au milieu de tant de souffrances, de luttes, souvent nous nous demandons ce que nous réserve l'avenir. Cependant, nous croyons fermement que si nous, jeunes de toutes les nations, nous consacrons à la cause de la justice et de la paix, les tendances du mal seront vaincues.» (Unesco)

DANS LES SECTIONS

Synode de la section Bienne-La Neuveville

Quelle latitude...

Le samedi 16 mars, à 9 h. 15... En traçant ces mots, je me demande si ça en vaut la peine: donner, avec un tel retard, le compte rendu de notre séance! Il y faut, pour le moins, de solides excuses; et je n'en ai à fournir que de légères, teintées d'un peu d'indolence. Peu après l'assemblée sont survenues les multiples besognes administratives des fins d'année scolaire, ces besognes dont nous savons tous qu'elles sont plus astreignantes qu'attrayantes. Mais ensuite, direz-vous, il y avait les vacances: sans doute, mais qui oserait prétendre que les vacances d'un instituteur sont faites pour travailler?

Soyons sérieux. Si je viens d'appliquer la devise de Figaro: «Je m'empresse de rire de tout...» (vos connaissez vos classiques, vous complétez bien vous-mêmes!), c'est un peu pour masquer ma confusion. «Le temps irréparable fuit», avait coutume de nous dire, sur un rythme brisé et en se grattant d'un index raide le milieu de la moustache, un ancien professeur de l'École normale; j'en fais, une fois de plus, la cuisante expérience. J'aurais dû m'accrocher à ses basques (celles du temps, pas du professeur), le retenir: je ne l'ai pas su; et il faut bien, ou que je m'expose à votre raillerie, ou que j'en appelle à votre indulgence. Car il m'apparaît tout de même nécessaire, pour l'information de nos collègues du reste du Jura, de dire un peu ce qui, à la mi-mars, a retenu notre attention: ils y pourront découvrir, peut-être, quelques sujets dignes de figurer aussi à l'ordre du jour de leurs prochaines réunions.

Ce synode du 16 mars, donc, placé sous la présidence de M. Raoul Köhler, recteur du Progymnase, mettait, en quelque sorte, le dessert avant le dîner. En effet, ses tractanda proposaient tout d'abord deux exposés, l'un littéraire et l'autre scientifique, avant que d'aborder les questions administratives. Et la formule s'est révélée du goût de chacun.

De romans grecs...

Il appartenait à M. Bruno Kehrli, professeur au Gymnase, de nous captiver par un premier entretien, qui se voulait une «introduction aux romans de Nikos Kazantzaki». Cet écrivain grec contemporain est une personnalité curieuse: alors qu'il se révèle, dans son œuvre, comme un poète épique, soucieux d'exalter le présent d'une très vieille terre, et fort proche de la vie des plus humbles de ses personnages, il fut aussi un important personnage officiel, chargé de missions aussi bien politiques que culturelles. Né à Candie en 1885, il fit des études de droit à l'Université d'Athènes avant de venir suivre, en Sorbonne, des cours de philosophie (il fut l'un des premiers disciples de Bergson, qui est resté son maître à penser). Il fit de nombreux voyages d'études, en Angleterre, en Espagne, en Egypte, en Russie, en Extrême-Orient; ses carnets de route, non traduits en français, sont tenus pour des chefs-d'œuvre du genre. Président du Conseil supérieur du Parti socialiste grec, il fut nommé ministre en 1946; mais il se démit bientôt de ses fonctions pour se vouer à son œuvre littéraire. Il fut aussi quelque temps, à Paris, employé à l'Unesco, mais s'est aujourd'hui retiré à Antibes.

De la même génération qu'un Valéry ou un Joyce, c'est un de ces intellectuels et écrivains de vocation qui réagissent très vivement aux problèmes spirituels de notre temps. L'œuvre de Kazantzaki, toute traversée d'un grand souffle épique, prend pour cadre divers épisodes de la lutte du peuple grec pour sa libération. Mais les thèmes qu'elle illustre sont universels: l'amour, la vérité, le patriotisme, la foi, la liberté natio-



nale ou individuelle. C'est ce dont témoignent ceux de ses romans qui ont jusqu'ici paru en français: *Alexis Zorba*, *La Liberté ou la Mort* et *Le Christ recrucifié*.

Ce fut le mérite de M. Kehrlé, en une causerie de quarante minutes, étayée de lectures adéquates, de nous convaincre que Nikos Kazantzaki est un des plus grands écrivains, non seulement grecs mais mondiaux, de notre époque.

... aux orchidées de Suisse

M. Maurice Thiébaud, professeur émérite, ancien directeur de l'Ecole secondaire des jeunes filles, devait nous entraîner dans un monde tout différent: celui de la botanique. Il le fit avec toute l'érudition souriante qu'on lui connaît. Après avoir rappelé que, des 20 000 espèces d'orchidées aujourd'hui connues, et qui ont essentiellement pour habitat les régions tropicales, l'Europe n'en connaît guère, et surtout dans la zone méditerranéenne, qu'une centaine, et la Suisse cinquante-huit, M. Thiébaud commenta, avec une concision des plus efficaces, une série d'admirables clichés en couleurs, qui sont l'œuvre d'un photographe amateur de Bienne, M. Ri ter. Nombreux furent sans doute les participants qui ne se doutaient guère que nos régions fussent si riches en merveilles florales. J'étais, bien entendu, de ceux-là...

Du Secrétariat central...

Notre nouveau secrétaire central, M. Rychner, avait tenu à profiter de ces assises pour prendre contact avec la section Bienne-La Neuveville. Ce lui fut l'occasion de nous orienter un peu sur les problèmes qui préoccupent actuellement le secrétariat: le maintien à jour aussi régulier que possible des listes de membres, des relations plus suivies avec les sections, l'admission au sein de la SIB des maîtresses de classes enfantines, la révision des statuts. Puis, persuadé - avec raison, j'en suis sûr - que bien des collègues s'interrogent sur l'emploi du temps d'un secrétaire central, M. Rychner nous cita, avec autant de compréhension que d'humour, toutes les affaires, délicates, émouvantes ou risibles, dont il avait eu à s'occuper dans l'intervalle de quelques semaines. Inventaire révélateur, qui nous permit de mieux apprécier toutes les qualités dont

doit faire preuve M. Rychner dans l'exercice de ses fonctions. C'est bien le moins que nous lui en exprimions notre gratitude.

... aux indemnités de logement

M. Hirschi rapporte sur ce point. Il rappelle très succinctement les démarches faites par le corps enseignant biennois auprès des autorités en vue de revaloriser nos salaires (à cause du régulateur autonome, nous ne sommes pas touchés par la nouvelle loi sur les traitements; et il se trouve que nombre de collègues n'ont, en 1956, pas même reçu, à Bienne, le minimum légal fixé par cette nouvelle loi!). Nos préoccupations d'aujourd'hui vont à un autre point particulier: la fixation de l'indemnité de logement incorporée au salaire. Chiffres à l'appui, M. Hirschi prouve à l'assemblée que les propositions de la Commission d'estimation sont insuffisantes. Les membres présents décident donc à l'unanimité de recourir contre cette décision et, comme il est à prévoir que des problèmes semblables se poseront dans toutes les communes à régulateur autonome, votent un vœu à l'adresse du secrétaire central, pour que celui-ci prenne l'initiative de convoquer, à une séance commune, des représentants de toutes les communes en cause.

Divers

Le président, ayant rappelé le thème du prochain congrès pédagogique romand, et que le rapporteur général en a été désigné en la personne de M. Pierre Rebetez, directeur de l'Ecole normale de Delémont, insiste sur le fait que ce thème doit être d'abord débattu dans le cadre des sections. Il souhaite qu'un, éventuellement un groupe de rapporteurs veuillent bien, pour ce qui nous concerne, s'annoncer d'eux-mêmes et surtout sans trop tarder.

Un don de 100 francs est encore voté en faveur du Fonds du Centenaire de l'Ecole normale de Porrentruy. Puis, peu avant midi, cette copieuse séance est enfin levée. F. Bourquin

Vous avez gardé les cartes de Pro Infirmis? Avez-vous remis votre don en échange?

Compte de chèques postaux IVa 1504

MITTEILUNGEN DES SEKRETARIATES



COMMUNICATIONS DU SECRETARIAT

Bernischer Mittellehrerverein

Zweite, durch den BMV organisierte geographische Studienreise

Gestützt auf die erfolgreich durchgeführte Hollandstudienreise im Sommer 1956 beschloss der Kantonalvorstand des BMV die Organisation einer neuen Studienreise im Sommer 1957.

1. *Zweck*: Geographische Studienreise: Studium der vulkanischen Erscheinungen der Auvergne und der Karstphänomene der Causses.
2. *Wissenschaftliche Leitung*: Herr Dr. phil. H. Liechti, Sekundarschulinspektor, Pruntrut.
3. *Teilnehmer*: Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des BMV und, soweit Platz vorhanden, Mitglieder des BLV. Teilnehmerzahl: 25 bis maximal 30.
4. *Dauer*: 9 Tage, vom 22. bis 30. Juli 1957.
5. *Programm*: Plateau Central-Causses-Rhonedelta.
 1. Tag: Bern-Genf-Lyon mit der Eisenbahn, Stadtbesichtigung.
 2. Tag: Mit Car Lyon-St-Etienne-Le Puy-Mende.
 3. Tag: Mende-Causse de Sauveterre-Ste-Enimie-Gorges du Tarn-Le Rozier-Gorges de la Jonte-Meyruis-Aven-Armand-Mont Aigoual-Le Vigan.
 4. Tag: Le Vigan-Nîmes-Pont-du-Gard-St-Rémy-Les Baux-Arles.

Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes

Deuxième voyage d'études organisé par la SBMEM

Après le succès remporté par le voyage de Hollande en 1956, le Comité cantonal de la SBMEM a décidé d'organiser un nouveau voyage d'études en 1957.

1. *But*: Voyage d'études géographiques: phénomènes volcaniques et karstiques du centre et du sud de la France.
2. *Direction scientifique*: Dr H. Liechti, inspecteur des écoles secondaires, Porrentruy.
3. *Participation*: Le voyage est réservé aux membres de la SBMEM, et, en cas de places disponibles, aux membres de la SIB. Participation maximum: 25-30.
4. *Durée*: 9 jours, du 22-30 juillet 1957.
5. *Programme*: Plateau Central-Causses-Delta du Rhône.
 - 1^{er} jour: Berne-Genève-Lyon en train, visite de la ville.
 - 2^e jour: Lyon-St-Etienne-Le Puy-Mende.
 - 3^e jour: Mende-Causse de Sauveterre-Ste-Enimie-Gorges du Tarn-Le Rozier-Gorges de la Jonte-Meyruis-Aven-Armand-Mont Aigoual-Le Vigan.
 - 4^e jour: Le Vigan-Nîmes-Pont-du-Gard-St-Rémy-Les Baux-Arles.

5. Tag: Arles-Aigues-Mortes-Les Stes-Maries-de-la-Mer-Camargue-Arles-Martigues-Etang-de-Berre-Marseille.
6. Tag: Marseille; Hafenbesichtigung usw.
7. Tag: Marseille-Toulon-Brignoles-Gorges du Verdon-Sisteron.
8. Tag: Sisteron-Gap-Grenoble-Lyon.
9. Tag: Lyon-Genf-Bern mit der Eisenbahn.
6. *Kosten* : Dank einer uns von der Erziehungsdirektion zugesprochenen Subvention beträgt der Preis für die Reise von Genf bis Genf, alles inbegriffen, Fr. 280.- für Mitglieder des BMV oder des BLV.
7. *Anmeldung* : Diese sind bis spätestens 15. Mai an einen der untenstehenden Organisatoren zu richten, Walter Ingold, Schloss-Strasse 92, Bern, oder Philippe Monnier, Vorsteher der Sekundarschule, Tramelan.
- Die Reisetilnehmer werden mit ihrer Anmeldung den Betrag der Reisekosten durch Einzahlungsschein dem Kollegen Walter Ingold, Schloss-Strasse 92, Bern, überweisen.

Der Kantonalvorstand des BMV

- 5^e jour: Arles-Aigues-Mortes-Les Stes-Maries-de-la-Mer-Camargue-Arles-Martigues-Etang-de-Berre-Marseille.
- 6^e jour: Marseille: visite du port, etc.
- 7^e jour: Marseille-Toulon-Brignoles-Gorges du Verdon-Sisteron.
- 8^e jour: Sisteron-Gap-Grenoble-Lyon.
- 9^e jour: Lyon-Genève-Berne, en train.
- N. B. De Lyon à Lyon, le voyage s'effectuera en car.
6. *Prix* : Grâce à une subvention que nous a accordée la Direction de l'instruction publique, le prix du voyage, tout compris, de Genève à Genève, se monte à Fr. 280.- pour les membres de la SBMEM et de la SIB.
7. *Inscriptions* : Elles sont reçues jusqu'au 15 mai au plus tard, par les organisateurs: Walter Ingold, Schloss-Strasse 92, Berne, et Philippe Monnier, Tramelan.
- En même temps que l'inscription, les participants verseront le montant du prix du voyage, par mandat postal, à Walter Ingold, Schloss-Strasse 92, Berne.

Le Comité cantonal de la SBMEM

Berghaus Tannalp Melchsee-Frutt

Telephon 041 - 85 51 42 1982 m über Meer

Das Haus für Ihren Schulausflug, Jugendherberge. Route: Melchtal-Stöckalp-Frutt-Tannalp-Engstlenalp-Jochpass-Engelberg. Prächtige Lage. Mittelpunkt der Jochpassroute. Neues Haus mit fliessendem Wasser. Billige Preise. Verlangen Sie unsere Offerte.

Leitung: N. Glatfelder

Gebrauchte Schülerpulte

Wir suchen einige gebrauchte, jedoch gut erhaltene Schülerpulte.

Höhe nicht unter 80 cm, 2 Sitze.

Ad. Blaser
Gemeindekassier
Urtenen-Schönbühl



**Werro
Geigen
tönen besser!**

Sauter- Klein- Klaviere

7¹/₄ Oktaven wunderbare Klangfülle, Meisterwerke der Klavierbaukunst, **Preislage äusserst günstig** bei

O. Hofmann
Klavierbauer, Bern
Bollwerk 29, 1. Etage



Bern, Tscharnerstrasse 14, Telephon 031 - 5 11 51

Schulblatt-Inserate
weisen Ihnen den Weg zum Fachgeschäft

Unterricht vom Wald, vom Holz?
Das beste Lehrmittel für unsere Verhältnisse:

Holz. Ein Reichtum unseres Landes

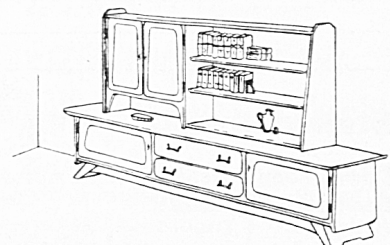
Fr. 9.60. 13. Beiheft der Schweiz. Realbogen.

Holzmustertafel

Mit 35 Hölzern, Fr. 3.70, praktisches Taschenformat. Von Chr. Widmer

Verlag Paul Haupt, Bern

Das massive Möbel
zum ländlichen Preis.
Unaufdringliche Beratung,
sowie jederzeit
gerne unverbindliche
Kostenberechnungen



Flans Nafziger Eidg. dipl. Schreinermeister

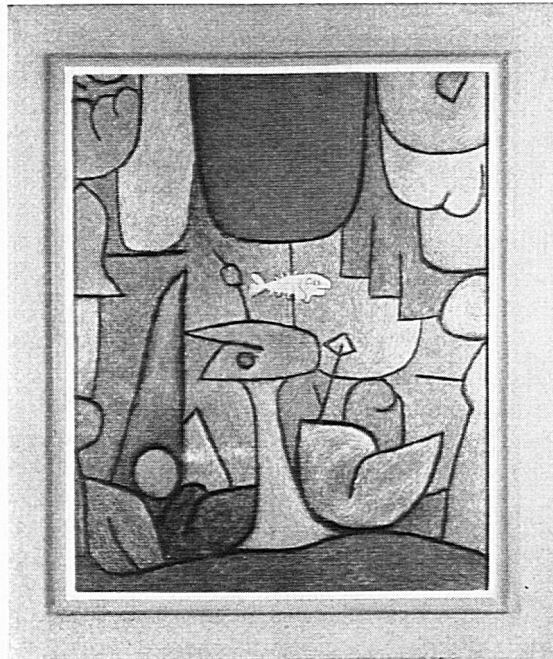
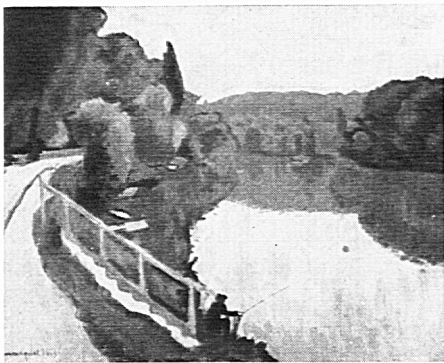
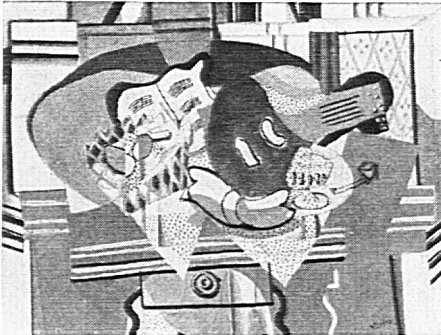
Werkstätte für handwerkliche Möbel

LINDEN bei Oberdiessbach/BE, Telephon 031 - 68 33 75

Meisterwerke der Malerei

Rahmen + Bild

Kunstkreis-Bilder sind für jeden Raum – im Heim wie in der Schule – das offene Fenster in die Welt des Schönen, des Bleibenden. Licht, Farbe und Freude halten Einzug mit ihnen. Da wo sie im gediegenen, zu allen Bildern passenden Wechselrahmen aufgehängt und von Zeit zu Zeit ausgewechselt werden, vermitteln sie den häuslichen vier Wänden ein immer neues Gesicht.



48 x 60 cm

20.-

Klee, Unterwassergarten

**Wechselrahmen mit Bild nach Wahl Fr. 20.-
Weitere Bilder (zum Auswechseln) Fr. 5.-**

Kunstkreis-Bilder sind erstklassige Farbreproduktionen von Meisterwerken der Malerei in Format 48 x 60 cm. Ein Rückgaberecht innert 8 Tagen bietet Garantie, dass der ausserordentlich niedrige Preis beste Qualität nicht ausschliesst.

Klee, Unterwassergarten

Braque, Stilleben

Marquet, Flusslandschaft

KUNSTKREIS Luzern Hirschenplatz 7

GUTSCHEIN für Ansichtssendung

an Kunstkreis Luzern, Hirschenplatz 7, einsenden

Senden Sie mir bitte unverbindlich auf 8 Tage zur Ansicht:

- Rahmen mit Bild Nr. Fr. 20.-
- dazu Bild(er) Nr. / à Fr. 5.-
- Bilder ohne Rahmen Nr. / / à Fr. 5.-

Gewünschtes bitte ankreuzen x

Name:

Ort:

Strasse:

104

Stellenausschreibung

Das Knabenerziehungsheim Auf der Grube in Niederwangen bei Bern sucht für sofort

Lehrerin, eventuell Lehrer

für die Unterstufe der zweiteiligen Primarschule 1. bis 4. Schuljahr (zirka 12 Schüler).

Besoldung Fr. 7200.- abzüglich Fr. 1800.- für freie Station.
Anmeldungen sind erbeten an den Vorsteher.

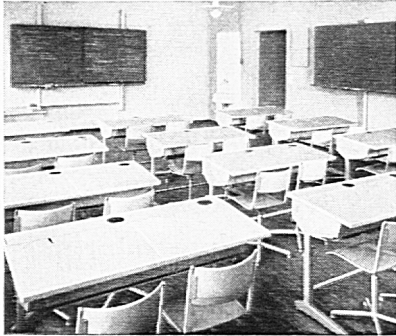
1600 m ü. M.
Klewenalp
ob Beckenried
das Ziel Ihrer
nächsten Schulreise
Auskunft
Telephon 041 - 84 52 84

Schul-Mobiliar



Der kluge Mann baut vor...

heisst bekanntlich ein altes Sprichwort. Wer die unverwundlichen BIGLA-Schulmöbel wählt, ist nicht nur gut bedient, sondern auf Jahre hinaus mit Qualitätsmöbeln versehen. Die überzeugend starke Konstruktion, ihre gediegene Form verbinden das Schöne mit dem Praktischen.



Kein Wunder, wenn sich unsere Schulmöbel immer grösserer Beliebtheit erfreuen. BIGLA verdient auch Ihr Vertrauen.

Verlangen Sie jedenfalls unsere Spezial-Offerte, denn wir sind preiswert.

Bigler, Spichiger & Cie. AG. Biglen (Bern)

Telephon 031 - 68 62 21

*Teppiche jeder Art
in enormer Auswahl
finden Sie immer preiswert bei*

**GEBRÜDER
BURKHARD, BERN**

Leughausgasse 20

Staatliches Lehrerseminar Hofwil und Bern

Auf 1. Oktober 1957 ist am Staatlichen Lehrerseminar Hofwil und Bern die Stelle eines

Hauptlehrers für Französisch

neu zu besetzen.

Besoldung nach Dekret, 5. bis 3. Besoldungsklasse, Einreihung nach Alter und Erfahrung; erreichbare Maximalbesoldung Fr. 20 173.- inkl. Teuerungszulage, wozu noch Orts- und eventuell Familien- sowie Kinderzulagen kommen.

Nähere Auskunft erteilt die Seminardirektion (Telephon 031 - 3 25 95).

Anmeldungen sind bis zum **18. Mai 1957** zu richten an die **kantonale Erziehungsdirektion in Bern**, Münsterplatz 3a. Der Anmeldung sind beizulegen ein Lebenslauf mit genauer Angabe des Studiengangs, Ausweise über abgeschlossenes Hochschulstudium und Ausweise über die bisherige Lehrtätigkeit.

Die Erziehungsdirektion

*Gepflegte Möbel
und Wohnausstattungen*

**Polstermöbel
Vorhänge**

E. Wagner, Bern

Kramgasse 6, Telephon 23470

Offenes Singen mit Fritz Jöde

Samstag und Sonntag 4./5. Mai 1957 in der **Aula des Seminars Marzili**, Brückenstrasse 71/73
Tagungspreis Fr. 5.-, Studierende Fr. 2.50

Anmeldung und weitere Auskünfte bei
Müller & Schade AG., Musikhandlung
Theaterplatz 6 Telephon 031 - 273 33

Arbeitsblätter

der Elementarlehrerkonferenz des Kantons
Zürich

Maikäfer (Berner Flugjahr!), Storch, Wasserfrosch, Tiere im Garten, Bäume, Spaziergang, Dampfschiff, SBB, Geisshirt, Korn-ernte, Chilbi, Holz. (Stückpreis 8-15 Rp.)

Vertrieb: W. Zürcher, Lehrer, Rüslikon ZH

Mon petit livre de français

einfaches Lehrbüchlein für Primarschulen. Preis Fr. 2.80
mit Mengenrabatt. Zu beziehen beim Verfasser:

Fr. Schütz, Lehrer, Langenthal

Für den Unterricht und als Klassenlektüre empfehlen wir das bewährte, flüssig geschriebene und sorgfältig illustrierte Schulbuch von

Prof. Dr. Fritz Nussbaum

Erzählungen aus der heimatlichen Geschichte

Vierte, unter Mitwirkung von Gymnasiallehrer Dr. Oskar Schär neubearbeitete Auflage 1956, 124 Seiten mit 52 Abbildungen. Preis gebunden Fr. 5.85, Schulpreis bei Abnahme von mindestens 10 Exemplaren Fr. 4.80.

Zu beziehen beim:

**Verlag K. J. Wyss Erben AG, Bern
Effingerstrasse 17**

sowie durch jede Buchhandlung

NEUE HANDELSCHULE

Effingerstrasse 15 BERN

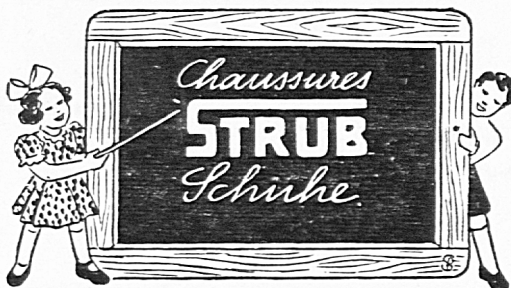


Inh. und Dir.: L. Schnyder, Tel. 031 - 3 07 66

- Handelsschule 1 und 2 Jahre
- Stenodaktylokkurse
- Vorbereitungskurse auf verschiedene Berufe
- Verwaltung und Verkehr
Vorbereitung auf Bahn, PTT, Zoll, Polizei, Hotel usw.
- Arztgehilfenschule 2 bis 3 Semester gründliche Ausbildung (eigenes Laboratorium)
- Zahnarztgehilfenkurse inklusive 6 Monate Praktikum
- Höhere Sekretär(innen)schule 2 Jahre; direkte Aufnahme ins 2. Schuljahr bei entsprechender Vorbildung
- Sekretärinnenkurs nur für Maturandinnen
- Section spéciale pour élèves de langue étrangère. Etude approfondie de la langue allemande, combinée, si on le désire, avec celle des branches commerciales

Studienplan und Abschlussprüfungen gemäss Vorschriften und Prüfungsreglement des Verbandes schweiz. Erziehungs-Institute und Privatschulen (Verbandsdiplom)

Beginn der Kurse: April und Oktober
Prospekte u. unverbindl. Beratung durch die Direktion

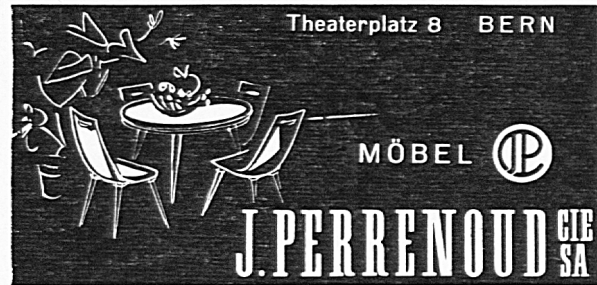


Gebrüder
Georges
Bern
Marktgasse 42

Remplacement

Jeune instituteur bernois, breveté 1955, avec pratique pendant deux ans à l'école primaire, cherche place comme **remplaçant** dans le Jura bernois entre le 15 juillet et 2 novembre 1957.

Rodolphe Sägesser, instituteur
Reichenbachstrasse 5, Bern



Gesucht

Stellvertreter
eventuell
Stellvertreterin

für das Sommersemester 1957 an die Oberschule Bütikofen,
Gemeinde Kirchberg BE.

Anmeldungen, auch für zeitweise Vertretungen, nimmt entgegen
Walter Wyss, Bütikofen bei Kirchberg BE, Telephone 034 - 3 23 57

INTERIEUR
KUNSTHANDWERK



Der kleine Laden für das schöne Geschenk
Herrengasse 22 Bern Telephone 2 01 74



Grossaffoltern (BE)

Lebendige Boden- und Pflanzennahrung

Volldünger «Gartensegen», Blumendünger, reines Pflanzennährsalz,
HATO-Topfpflanzendünger, OBA-Lanze Obstbaumdünger.
Erhältlich in den Gärtnereien